

Werdegang Turnverein 1888/94 Nauheim e. V.

1. Gründungen und Erklärungen zu den „Ursprungsvereinen“.

Als erster Verein ist der

„Turnverein 1888 Nauheim“

zu nennen. Er wurde am 18.08.1888 in Nauheim, Gaststätte „Hessischer Hof“, Bahnhofstraße 37, von 61 Mitgliedern gegründet. Gemessen an den damals etwa 1200 Einwohnern des Ortes eine stattliche Anzahl. Es war vermutlich eine zweite, diesmal erfolgreiche und dauerhafte Gründung eines Turnvereins in Nauheim, denn in der Festschrift zum 25-jährigen Jubiläum dieses Vereins ist ausgeführt: „...als Turngeräte dienten diejenigen eines in früheren Jahren in Nauheim bestandenen Turnvereins“. Nähere Einzelheiten hierzu sind nicht bekannt. Es lässt sich jedoch im Nachhinein sagen, dass durch den „Turnverein 1888 Nauheim“ die „Grundsteinlegung“ für den Turnsport in Nauheim erfolgte, und er (bzw. der Turnverein 88/94 nach dem Zusammenschluss – vgl. unten) der älteste existierende Sportverein Nauheims ist.

Auf dem Hauptturntag zu Mörfelden am 27.01.1889 wurde der Verein in den damaligen **Main-Rod-Gau** aufgenommen. Die Gau-Zugehörigkeit spielte in dieser Zeit eine wichtige Rolle bei den Turnvereinen.

Als zweiter Verein folgt der

„Turnerbund 1894 Nauheim“.

Er wurde im Sommer 1894 von 16 Mitgliedern gegründet. Es waren dies z. T. Mitglieder des „Turnverein 1888“, die sich von diesem Verein abgewandt hatten (teils auch andere Gleichgesinnte). Näheres hierzu ist nicht bekannt.

Der Turnerbund gehörte dem **Turngau Main-Rhein** an.

Somit existierten über Jahre hinweg 2 Turnvereine in Nauheim, die letztlich beide das gleiche Ziel hatten, nämlich den Turnsport zu fördern.

Die nunmehrige Trennung/Eigenständigkeit ist nicht so zu verstehen, dass man versuchte, sich gegenseitig „das Leben schwer zu machen“. Formell war natürlich die Spaltung vollzogen. In sportlicher Hinsicht bestand jedoch eine natürliche Rivalität, wenn es darum ging, bessere Leistungen zu erbringen als der „Bruderverein“ (vgl. bei Turnen).

Zum Abschluss ist Gründung drei zu nennen.

1921 stellten aktive Turner des Turnvereins erste Überlegungen zu einem Zusammenschluss ihres Vereines mit dem des Turnerbundes an. Zwischen den Sportlern fand diesbezüglich ein Gedankenaustausch statt. Gründe dazu waren einerseits rein sportlicher Natur (stärkere Wettkampfriegen) und andererseits personeller Art, denn der 1. Weltkrieg hatte auch unter den aktiven Turnern seine Opfer gefordert. So war es oft kaum möglich, kom-

plette Mannschaften für Turnen, Faustball oder gar das aufkommende Handballspiel (damals nur Feldhandball, 11 Spieler) stellen zu können.

Beide Vereine hatten in ihren Gauen eine gute Resonanz. Warum sollte unter diesen Umständen der Zusammenschluss ein Risiko bedeuten?

Bis 1923 hatte man sich im Vorfeld über grundsätzliche Dinge geeinigt, was sicherlich nicht immer einfach und nicht ohne gegenseitige Zugeständnisse möglich war. Zu nennen sind u. a. Gau-Zugehörigkeit (siehe vor), gemeinsamer Vereinsname, Fahnen- und Satzungsfragen.

Wichtigstes Resultat aus diesen Vorbereitungen war, eine gemeinsame Vorstandssitzung mit den Vorständen beider Vereine abzuhalten, um letzte Formalitäten für den neu zu gründeten Verein zu regeln. Diese Sitzung wurde am 06.04.1923 abgehalten.

Am 10.04.1923 fand dann die erste Generalversammlung des nunmehr formell noch zu gründeten Vereins statt. Es waren insgesamt 150 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

Nachdem der Versammlungsleiter bekannt gegeben hatte, dass beide Generalversammlungen der (Alt-)Vereine dem Zusammenschluss zugestimmt hätten, wurde der neue Vorstand gewählt.

Von nun an – dem 10.04.1923 - gab es also in Nauheim nur noch einen Turnverein mit der Bezeichnung

„Turnverein 1888/94 e. V.“

Er hatte 320 Mitglieder und führte schon damals den Zusatz „e. V.“.

Der neue Verein entwickelte sich über all die Jahre hinweg stetig vorwärts und hatte im sportlichen Bereich schöne Erfolge zu verzeichnen.

Der 2. Weltkrieg brachte an sich schon große Einschränkungen für den Sport mit sich. Einen jähen Endstrich setzte nach diesem Krieg das gesetzliche Vereinsverbot der Alliierten, das alle Vereine schlichtweg verbot – zunächst also das komplette Aus. Mit der Zwangsauflösung war ebenfalls die Beschlagnahme des Vereinsvermögens verbunden, worunter auch der damals existierende Turnplatz in der Bleichstraße (Ecke Jahnstraße) zählte. Er wurde von der Gemeinde zu Kleingartenparzellen umfunktioniert und das darauf befindliche Gerätehaus Zwangsvermietet.

Aber, für die Vereins-Verantwortlichen von damals war es nicht einsehbar, nunmehr all das bisher Geschaffene verloren zu haben. Die Auflösung konnte nicht das Ende aller Dinge sein. Warum sollte die Turnbewegung, die von Deutschland ausgehend die ganze Welt erobert hatte, allein in ihrem Ursprungsland auf Dauer verboten bleiben?

Die alten Turner waren der festen Überzeugung, dass eine Wiedergründung des Vereins möglich sein müsste. Sie vollzogen mit viel Mühe und Beharrlichkeit die notwendigen Formalitäten, mit denen bei der zuständigen Regierungsstelle schließlich die Zulassungsurkunde für den erneut zu gründenden Verein erwirkt wurde.

Am 08.08.1948 - fast auf den Tag genau 60 Jahre nach der ursprünglichen Gründung - war es dann soweit. In dem kleinen Sälchen der Gastwirtschaft „Ruhland“, Bahnhofstraße, Nauheim, fand die Wiedergründungs-Versammlung des neu erstandenen

„Turnverein 1888/94 e. V.“

statt. Er ist bis heute in Nauheim eine feste Vereinsgröße, dem weiterhin viel Erfolg beschieden sein möge.

2. Vereinsjubiläen als Höhepunkte

Wie alle Vereine, blickt auch der TV 1888/94 Nauheim nicht ohne Stolz auf seine Jubiläen zurück, von denen zu nennen sind: (Bzgl. der Berechnung ging man teils von den beiden Ursprungsvereinen, teils vom Datum des Zusammenschlusses aus.)

25 Jahre Turnverein 1888

Vom 12. - 14.07.1913 gefeiert. Es war verbunden mit dem 29. Gau-Turnfest des Main-Rod-Gaues. Neben sportlichen Wettkämpfen waren Gottesdienst und Festumzug herausragende Punkte.

25 Jahre Turnerbund 1894

Die Feierlichkeiten fanden am 26.12.1919 (2. Weihnachtsfeiertag) mit Toten-Gedenken und einer Jubiläumsfeier mit Ballveranstaltung statt.

(Obwohl 1923 bereits der Zusammenschluss beider Vereine vollzogen war, wurden die 40 und 50jährigen Jubiläen dennoch auf die Einzelvereine bezogen. Später wurden wieder andere Daten zugrunde gelegt.)

40 Jahre Turnverein 1888

02.09.1928.

40 Jahre Turnerbund 1894

08. und 09.09.1934.

50 Jahre Turnverein 1888

Vermutlich 28.08.1938.

Die Nauheimer Einwohnerschaft hat sich in großem Maß an den Feierlichkeiten beteiligt.

50 Jahre Turnerbund 1894

Rechnerisch hätte für den Turnerbund dieses Jubiläum 1944 stattfinden müssen. Es ist jedoch dem 2. Weltkrieg „zum Opfer“ gefallen.

60 Jahre Turnverein 1888/94 (streichen?!)

(Es wurde nunmehr keine Trennung zwischen Turnverein 1888 und Turnerbund 1894 vorgenommen, d. h., das Jubiläum bezieht sich auf Turnverein 1888/94 - also den Gesamtverein. Als Berechnungsgrundlage ist aber das Jahr 1888 zugrundegelegt.)

Dieses Jubiläum wurde am 2. Weihnachtsfeiertag 1948 (also kurz nach der Wiedergründung - vgl. dort) begangen.

Wie im allgemeinen Leben konnte damals auch hier nur bescheiden im Rahmen eines Turnerballes gefeiert werden. Der Ball war mit turnerischen Vorführungen umrahmt.

75 Jahre Turnverein 1888/94

Das ¾-hundert der Vereinsgeschichte und der 40-jährige Vereinszusammenschluss wurden vom 23. - 25.08.1963 begangen. Gleichzeitig feierten die Handballer ihr 40-jähriges Abteilungs-Jubiläum.

100 Jahre Turnverein 1888/94

Zweifellos der markante Höhepunkt im nunmehrigen 100jährigen Vereinsleben.

Über Frühjahr und Sommer 1988 verteilt, wurden verschiedene Feierlichkeiten durchgeführt. Die Schwerpunkte lagen im Juni. Zu nennen sind akademische Feier mit Fahnenweihe, Totenehrung, ökumenischer Gottesdienst, Vereinsdarstellung, Rockkonzert, bunter Abend, Spielfest, Frühschoppen und natürlich der Festumzug mit 62 Zugnummern und 1336 Teilnehmern (nach 10 Jahren der erste Umzug in Nauheim).

Die Abteilungen Handball, Tischtennis, Turnen, Tanzsport und Volleyball richteten in ihren jeweiligen Disziplinen Turniere bzw. Freundschaftsspiele aus.

3. Bautätigkeiten

Nach dem 2. Weltkrieg stieg die Mitgliederzahl ständig an. Damit einher stellte sich sozusagen automatisch die Forderung nach mehr Übungsraum. Die Trainingsstätten Vereinslokal, „Saalbau Ruhland“, und der vereinseigene Turnplatz in der Bleichstraße (ohne Halle, im Grunde also nur von Frühjahr bis Herbst nutzbar) wurden intensiv in Anspruch genommen. Sie ließen aber keine Ausweitung zu. Eine gemeindeeigene Halle gab es zu diesem Zeitpunkt noch nicht. Daraus resultierten der Wunsch und die Forderung nach einer eigenen Turnhalle – wenige Jahre nach Kriegsende und der Vereinswiedergründung 1948 mutige Strategien bzw. Überlegungen.

Bereits Anfang der 1950er Jahre war alles so weit gediehen, dass Planungen und Forderungen konkrete Formen annahmen. Behördlicherseits gab es jedoch zunächst nur ablehnende Bescheide gegen das Projekt. Die Verantwortlichen ließen jedoch nicht locker. Sie planten weiter und standen sozusagen wie „Sportler in den Startlöchern“.

Vorgesehen war eine Halle mit rund von 200 m² Grundfläche (zuzüglich Untergeschoss). Sie sollte und musste in Eigenhilfe geschaffen werden. Der Finanzierungsplan zeigte bei 130.000,00 DM Gesamtvolumen eine Eigenleistung und Selbsthilfe von 82.900,00 DM. Ein stolzer Betrag, der gemeistert sein wollte und wurde.

Die Beharrlichkeit zeigte allmählich Erfolge. So konnte am 07.05.1956 der Vertrag bzgl. der Überlassung einer Erbbaufläche (am heutigen Standort) zwischen Gemeinde Nauheim und unserem Verein unterzeichnet werden.

Unmittelbar danach begann eine fast unglaubliche Selbsthilfetätigkeit. Zum Teil durch Zurückstellung privater Interessen wurden von Jung und Alt im damaligen Betonwerk Fischer (Nauheim) Hohlblocksteine und in der Zimmerei Bolbach (Nauheim) Nagelbinder für die Dachkonstruktion gefertigt.

Da die baureifen Pläne längst vorlagen, konnte nur 4 Wochen nach der Unterzeichnung mit den eigentlichen Arbeiten an der zu schaffenden Turnhalle begonnen werden.

Gemessen an der Größe des Projekts und der Tatsache, dass nur in Eigenhilfe gearbeitet wurde, mögen die nachfolgend aufgezeigten Daten Fleiß und Leistung der Helfer widerspiegeln. Ebenso eifrig, wie alles gefertigt wurde, erfolgte natürlich die Weiterverarbeitung auf der Baustelle, wo schnell sichtbare Ergebnisse von dem Elan zeugten, mit denen die Helfer ihr Werk angingen:

07.07.1956 erster Spatenstich in feierlicher Form.

23.08.1956 Fertigstellung Kellergeschoss.

06.10.1956 Dachkonstruktion unter sehr großer Beteiligung aufgestellt.

04.11.1956 feierliche Grundsteinlegung.

08.11.1957 Dacheindeckung und Fertigstellung Rohbau.

23.11.1957 Richtfest.

10.12.1957 Schlussabnahme durch das Kreisbauamt Gr.-Gerau.

26.06.1958 Einweihungsfeierlichkeiten, verbunden mit dem Gau-Turnfest und der Gau-Bannerweihe, 28. - 29.06.1958, in Nauheim.

Zur Klarstellung sei nochmals betont, dass alles in Eigenhilfe geschaffen wurde, selbstverständlich ehrenamtlich. Hier sollte aber nicht unerwähnt bleiben, dass auch manchmal etwas „nachgeholfen“ werden musste, um möglichst viele Helfer auf der Baustelle zu haben.

Ebenso ist die Unterstützung aus der Nauheimer Geschäftswelt lobend zu erwähnen, ohne deren Hilfe (Maschinen kostenlos ausgeliehen, Sachspenden und dgl.) so manche Arbeitsleistung an der Baustelle nicht möglich gewesen wäre.

Für Geldspenden von Mitgliedern und Nichtmitgliedern existierte ein Spendenbuch. Neben Kleinbeträgen erscheinen hier nicht selten Beträge von 50.- oder 100.- DM. Bei den damaligen Stundenlöhnen von etwa 3.- DM zeigt sich die Wertschätzung der privaten Spenden. Berücksichtigt man bei den Arbeitseinsätzen am Wochenende die Tatsache, dass damals an Samstagen regulär noch halbtags gearbeitet wurde, so drückt dieser Umstand der Ehrenamtlichkeit einen weiteren positiven Stempel auf.

Für diese überaus große Hilfsbereitschaft, Spenden und Arbeitseinsätze gilt es, auch nach gut 60 Jahren, nochmals Dank zu sagen.

Besonders verdiente Mitglieder wurden für ihre aufopferungsfähigen Arbeiten vom „Deutschen Turnerbund“ geehrt.

Wer nun glaubte, für die „Ewigkeit“ von der Bauerei verschont zu sein, der irrte. Es wurde bereits nach 2 Jahren wiederum eifrig in der bewährten Eigenhilfe weitergebaut, wenn auch in kleinerem Maßstab.

Daten:

1960 Sitzungszimmer und Kühlraum (für die im Erdgeschoss der neuen Halle befindliche Gaststätte) angebaut.

1961 – 1962 Verlängerung der Halle sowie Anbau der Bühne.

1966 – 1967 auf Sitzungszimmer/Kühlraum eine Hausmeisterwohnung aufgebaut.

1970 – 1971 Windfang im Eingangsbereich in Form eines kleinen Vorbaus erstellt.

Die Bautätigkeit hatte **immer noch kein Ende**. Wenn man so will, sie spiegelte auch das ständige Wachstum des Vereins wider.

Was 1979 – 1980 folgte, ließ sich nicht mehr allein mit Eigenhilfe bewältigen. Man plante eine 2. Turnhalle, angebaut an die 1., 4 Bundeskegelbahnen im Unter- und eine Gaststätte im Obergeschoss. Umfang und bautechnisches Fachwissen ließen Selbsthilfe nur noch in Teilbereichen zu. Mit den Ausführungen wurden also Firmen beauftragt.

Kostenvoranschläge und Finanzierungspläne beliefen sich auf rund 1,2 Million DM. Neben Eigenmitteln, der Selbsthilfe, Zuschüssen der öffentlichen Hand und der Sportverbände mussten natürlich auch Hypotheken aufgenommen werden.

Daten:

10.12.1979 Baubeginn.

11.04.1980 Richtfest.

13.05.1980 Fertigbauabnahme.

1980 (zur Kerb) Gaststätte und Kegelbahn in Betrieb genommen.

14.12.1980 sportliche Einweihungsfeier der Halle.

13.03.1981 offizielle Einweihungsfeierlichkeiten.

Diese hinzugekommenen Räumlichkeiten förderten enorm die Ausübung der sportlichen Tätigkeiten.

Zur Abrundung sei erwähnt, dass 1996 – 1997 mit Unterstützung des Vereins von dem damaligen Vereinswirt in Richtung Schillerstraße die Terrasse angebaut wurde.

2011 und 2012 Sportkindergarten 1 errichtet.

4. Mitgliederentwicklung

Sie zeigt im Grunde wie die Bautätigkeit, dass es im Verein erfreulich aufwärts ging.

Hatten beide Ursprungsvereine bei ihrer Gründung jeweils etwa gut 50 Mitglieder, so lag die Zahl beim Zusammenschluss 1923 bei ca. 320 Mitgliedern für den nunmehrigen Gesamtverein.

Die beiden Weltkriege haben sich natürlich negativ auf diese Entwicklung ausgewirkt.

Nach der Wiedergründung des Vereins 1948 musste man mit etwa 250 Mitgliedern (Stand Anfang 1950er Jahre) wiederum neu beginnen, wobei die stetige Aufwärtskurve einen erfreulichen Trend zeigte (vgl. jedoch unten).

Neben Abteilungsleiterfunktionen übernahmen Frauen auch Tätigkeiten im Vorstand. Das war „recht und billig“, denn ihr Anteil (Mädchen, weibl. Jugend, Frauen) an der Gesamtmitgliedschaft stieg ab den 1970er Jahren auf über 60 %.

1960 waren 500, 1970 gut 800 Mitglieder zu verzeichnen und 1976 konnte das 1000. Mitglied begrüßt werden. 2000 war man bei gut 1100 Mitgliedern angelangt.

Es setzte hier eine gewisse Wende ein.

Die früher übliche Treue, dem Verein mehr dort weniger ein Leben lang anzugehören, galt spätestens ab der Jahrtausendwende nicht mehr. Wer, aus welchen Gründen auch immer, keine Übungsstunden mehr besuchte, trat im Grunde aus dem Verein aus. Finanzielle Gründe mögen auch eine Rolle gespielt haben.

Die seit den ca. 1970er Jahren in einer Großzahl neu entstandenen Fitness-Studios trugen ebenfalls dazu bei. Viele schlossen sich lieber diesem Trend an und absolvierten dort ihren Sport (wenn auch ungleich teurer). Man konnte hier z. T. spät abends, am Wochenende, an Feiertagen oder wann immer es in die private und berufliche Zeitplanung passte, seinem Sport frönen.

Ganztagsschulen und der Trend „Modische Sportarten“ auszuüben zielten ebenfalls in Richtung Mitgliederabnahme.

Mit 858 Mitgliedern war man 2015 etwa auf den Stand Mitte der 1970er Jahre abgefallen.

5. Sportausübung und sportliche Erfolge

Die sportlichen Angebote des Vereins konnten und können als vielfältig bezeichnet werden.

Dem Turnverein quasi verpflichtend, soll das **Turnen** den „Reigen“ eröffnen.

In den Anfangsjahren wurde nur das eigentliche **Turnen**, dazu zählten damals auch Leichtathletik (wie zu. B. Laufen, Springen, Werfen etc.) und die Turnspiele (Faustball, Handball) ausgeübt. Im Laufe der Zeit kamen eine ganze Reihe weiterer Sportdisziplinen hinzu (siehe unten).

Es herrschte eine strenge Teilung zwischen Turner- und Zöglingsturnen. Zu Letzteren zählten Aktive zwischen 14 und 16 Jahren. Kinder wurden noch nicht in den Verein aufgenommen. Schülerturnen begann erst 1923 nach dem Zusammenschluss. Frauenturnen sucht man bis etwa 1920 vergebens, denn Turnen war zunächst reine „Männersache“.

Bis 1925 war die Etablierung der Frauen im Sport jedoch schon so weit fortgeschritten, dass im genannten Jahr Frauen unseres Vereins am Gau-Frauenturnen teilgenommen haben.

Der eigentliche Durchbruch vollzog sich jedoch erst nach dem 2. Weltkrieg (ohne diesen vermutlich früher). Bald bildeten sich eigene und neue Übungsstunden für Frauen, z. B. Gymnastik, Jazzgymnastik, Aerobic.

Vereinsintern wurden im Frühjahr und Herbst alljährlich die sog. An- und Abturnen durchgeführt. Da sich in der damaligen Zeit der Sport mehr oder weniger nur im Freien abwickelte, waren diese beiden Veranstaltungen die Zeichen für den Beginn bzw. das Ende der Saison. Diese Tradition wurde lange gepflegt und lebte auch nach dem 2. Weltkrieg wieder auf. Neben sportlichen Höhepunkten waren diese Ereignisse gleichzeitig auch gesellige Zusammenkünfte.

Beide Ursprungsvereine hatten in den Anfangsjahren beachtliche sportliche Erfolge zu verzeichnen, denn es verging kaum eine Teilnahme bei Vereins-, Gau- und gar Deutschen Turnfesten, bei denen nicht vordere Plätze belegt wurden. Es lässt sich hier generell sagen, dass die Aktiven des Turnerbundes so gut wie immer bessere Plätze belegten.

Nach dem 2. Weltkrieg musste alles von vorn begonnen werden. Anfang der 1960er Jahre zeigte eine gründliche Trainingsarbeit positive Ergebnisse. Wie vorn geschildert, gab es abermals kaum ein Turnfest, bei dem die Namen der Nauheimer Turner nicht an vorderster Stelle in den Siegerlisten verzeichnet waren. Mann erreichte im Mannschafts-Kunstturnen gar den Hess. Vizemeister.

Doch die Gesetzmäßigkeit Auf und Ab griff auch hier. Der Trend zeigte nach unten. Im Sommer 1969 war ein Tiefstand erreicht, es existierten nur noch 4 aktive Turner. Anfang der 1980er Jahre nahm der turnerische Breitensport im Schüler- und Jugendbereich einen starken Aufschwung.

Insofern entstand 1994 und 1996 jeweils eine Aufbaugruppe für Mädchen bzw. Buben. Wie im genannten Breitensport wurden auch hier vordere Plätze bei den Wettkämpfen belegt.

Was vor rund 40 Jahren schon einmal gelungen war, wiederholte sich erfreulicherweise gegen Ende der 1990er Jahre. Im Leistungsturnen der Schüler-, Jugend-, und später Erwachsenenriegen war und sind noch heute (2019) bei Wettkämpfen unsere Turner stets in den vorderen Ranglisten zu finden. Bestritten wurden Turnfeste und Wettkämpfe von der Gau- bis zur Bundesebene.

Die vor erwähnten **Turnspiele** Faust-, Prell- und Handball bedürfen natürlich auch noch einer näheren Erläuterung.

Faustball

wurde zumindest ab etwa 1910 in den beiden Ursprungsvereinen gespielt. Der Zusammenschluss 1923 wirkte sich hier positiv aus. Neben der Jugend- und Meister- wurde auch in der Altersklasse gespielt.

In den 1920er Jahren belegten unsere Mannschaften bei den Gau- bzw. Bezirksrunden ununterbrochen den 1. Platz.

Ähnliche Erfolge zeigten die Mannschaften in den 1960/1970er Jahren, wo in den jeweiligen Runden meist einer der Plätze 1 – 3 belegt wurde.

Geschätzt waren in diesen Jahren das von auswärtigen Vereinen immer gut besuchte Nauheimer „Kerweturnier“ und in Bingen das „Scharlachbergturnier“, an dem unsere Mannschaften gern, regelmäßig und auch erfolgreich teilnahmen.

Ab 1977 spielte am zweigleisig. Neben der üblichen **Feld**-Faustball-Runde wurde erstmals auch an der **Hallen**-Faustball-Runde teilgenommen - 1989 hier letzte Teilnahme.

Danach wurde diese Sportart nur noch trainingsweise ausgeübt. Mitte der 1990er Jahre kam der Faustballsport zum Erliegen. Einen „Ersatz“ fanden die Spieler im Prellball (siehe nachfolgend).

Prellball

wurde für unseren Verein etwa Mitte der 1950er Jahre anlässlich eines auswärtigen Turnieres „entdeckt“ und dann sukzessive in das Sportprogramm aufgenommen. Hauptsächlich die Faustballer (sie spielten quasi in Personalunion) gewannen Freude an dem neuen Spiel und betrieben dieses trainingsweise.

Zunächst gab es nur 2er-Prellball, d. h., 2 Spieler pro Mannschaft standen sich gegenüber. In späteren Jahren entstand auch 4er-Prellball.

Für die Runde 1959 des Turngaues Main-Rhein erfolgte erstmalig eine Mannschaftsmeldung. Hierbei konnte sogleich Platz 3 belegt, also ein sehr guter „Start“ hingelegt werden.

Der genannte erfolgreiche Start in der Gaurunde war ein großartiges Ohmen. Über rund 30 Jahre hinweg belegten unsere Spieler von da an Jahr für Jahr sehr gute vordere Plätze.

Gleiche Ergebnisse standen auf Bezirksebene von 1974 – 1978 an.

Für die Runde 2002/2003 wurde auch in der Verbandsliga gespielt.

Einige Prellballspieler treffen sich auch heute noch zweimal die Woche, um ihr Hobby auszuüben.

Handball

Sowohl im Turnverein als auch im Turnerbund gab es Anfang der 1920er Jahre junge Sportler, die das damals neu aufgekommene (**Feld-)Handballspiel** (Hallenhandball gab es noch nicht) trainingsweise ausübten. Keiner der beiden Vereine hatte jedoch 11 Spieler für eine Mannschaft zur Verfügung. Nachdem der „Schulterschluss“ zwischen beiden Vereinen vollzogen war, gründete sich 1923 offiziell eine Handballmannschaft, die auch sogleich an den Rundenkämpfen teilnahm, sich mit einem überwältigenden Torverhältnis den Meister sicherte und somit in die Gauklasse aufstieg. Neun Jahre konnte sich die Mannschaft auf einem der ersten drei Plätze behaupteten. Dann erfolgte der Abstieg in die Kreisklasse.

Nach der Wiedergründung 1948 interessierte sich neben Turnern und Leichtathleten auch die Jugend für Handball. Ab 1949 wurde wieder an der Spielrunde teilgenommen, insgesamt fehlte es jedoch noch an genügend Spielern. Aus diesem Grunde wurde von 1951 – 52 mit den Handballern des TV Königstädten eine Spielgemeinschaft gegründet. Danach war man personell wieder stark genug, eigene Mannschaften aufzustellen.

Ab 1954/55 nahm der Handballsport „Fahrt auf“. Es bestand bereits eine Damen-Handball-Mannschaft. 1963 kamen eine A- und B-Jugend-Mannschaft, 1964 eine Seniorenmannschaft (Herren), 1965 eine Schüler- und 1976 abermals eine Damenmannschaft hinzu.

Von Mitte der 1960er Jahre bis ca. Anfang der 1990er Jahre erzielten sowohl Jugend- als auch Herrenmannschaften wiederholt vordere Plätze.

Mit der Sommerrunde 1978 hat die 1. Herren-Mannschaft zum letzten Mal an einer **Feld-**Handball-Runde teilgenommen. Danach spielten unsere Mannschaften nur noch in den **Hallen-**Handball-Runden.

Ab der Spielrunde 2005/06 mussten mit dem TV Königstädten im Herren und Jugendbereich, ab 2006/07 auch im Frauenbereich Spielgemeinschaften eingegangen werden, da nicht genügend SpielerInnen zur Verfügung standen.

Die sportlichen Tätigkeiten in Punkto Handball lagen nach rund 90 Jahren zumindest ab diesem Zeitpunkt weitgehend am Boden.

Ab 2015 wurde mit dem Aufbau einer Schülermannschaft quasi neu begonnen. Es finden Übungsstunden für drei verschiedene Altersklassen statt, welche auch schon an Turnieren teilnehmen.

Leichtathletik

war, wie erwähnt, zu Zeiten unserer Vereinsgründungen in das Turngeschehen integriert. Erkenntnisse über Erfolge liegen nicht vor.

Während die Turnerei nach dem 2. Weltkrieg bereits 1948 ihren Anfang nahm, startete die Leichtathletik erst im Jahre 1952.

Waldlaufmeisterschaften standen damals hoch im Kurs. Die Teilnahme war quasi Pflicht. Zu Recht kann hier mit einem gewissen Stolz auf die Ausrichtung von etlichen Kreis- und 1961 sogar der „Hessischen Waldlaufmeisterschaften“ in Nauheim verwiesen werden.

So zeigten sich in diesen Jahren schöne sportliche Erfolge, vor allem auch bei den Waldlaufmeisterschaften.

Trotz mehrmaligem Auf und Ab, sowohl im Trainer- als auch Aktivenbereich, erzielten die SportlerInnen von den 1950er bis etwa Ende der 1980er Jahre auf Kreis- und teils höherer Ebene immer wieder schöne vordere Plätze.

1997 kam in unserem Verein das Aus für den Leichtathletiksport.

Kegelsport

Er entstand ähnlich wie damals durch die Zusammenlegung der beiden Ursprungsvereine zu einem Gesamtverein.

(innerhalb TVN) Seit Eröffnung der 2. Sporthalle (1980) konnte auf den integrierten Kegelbahnen dieser Sport betrieben werden. Zunächst jedoch nur freizeitmäßig. Eine entsprechende eigene TV-Abteilung unter dem Namen „KC 87 Nauheim“ entstand erst 1987. Die Mannschaft nahm an Rundkämpfen teil.

(außerhalb des TVN) Aus der seit 1964 bestehenden Kegel-Stammtisch-Runde bildete sich 1975 der (Verein) „KC 1964 Nauheim“. Wegen anderweitiger Nutzung standen im Jahre 1992 deren bisherige Kegelbahnen nicht mehr zur Verfügung, da der Eigentümer das Gebäude verkaufte.

(TVN und KC 1964) So schlossen sich 1992 der „KC 1964 Nauheim“ und der „KC 87 Nauheim“ im Turnverein unter dem Clubnamen „Rot-Weiß Nauheim“ zu einer Abteilung des Turnvereins zusammen.

Der „KC 64“, der „KC 87“ und auch „Rot-Weiß“ erreichten von den 1970er Jahren an in ihren jeweiligen Wettkampfrunden (Regional-, Bezirks- teils Hessenliga, Damen- und Herrenbereich) gute vordere Plätze. 2007 gelang sogar im Damenbereich (Einzel) die Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft.

Die erste Herrenmannschaft hat bis vor kurzem in der 2. Bundesliga gespielt.

Gesundheitssport

Hier lässt sich 1988 mit **Yoga** beginnen. Die Übungsstunden waren jedoch nicht von Dauer. 1990 endeten diese ersten „Versuche“.

Glücklicherweise konnten 1991 wieder Yoga-Stunden eingeführt werden, da eine bereits existierende Yoga-Gruppe in Nauheim einen Übungsraum suchte und so beim TVN „landete“. Daraus entwickelte sich die eigenständige Yoga-Abteilung unseres Vereins. 2002 endete deren Tätigkeit, da kein Übungsleiter mehr zur Verfügung stand. Heute werden im Turnverein wieder Yogastunden angeboten

Zu nennen ist auch in diesem Bereich vor allem **Rückenschule**. Nachdem Mitte der 1990er Jahre der „Deutsche Sportbund“ Möglichkeiten aufgezeigt hatte, wurde 1996 im TVN mit einem entsprechenden Angebot begonnen. Bereits 2 Jahre später musste aufgrund der großen Nachfrage das Angebot erweitert werden.

Aktuell bietet der Turnverein unterschiedlichste Angebote im Gesundheitssport an und baut diese ständig weiter aus.

Aikido

Ähnlich wie bei Yoga, spielte sich hier die Integration in unseren Verein ab.

1993 suchten einige Aktive des Aikido-Sportes (aus Fremdverein) einen neuen Verein, um ihren Sport ausüben und ausweiten zu können.

Gespräche zwecks Gründung einer Aikido-Abteilung im TVN verliefen von Anfang an positiv, zumal auch diese Sportart in Nauheim nicht angeboten wurde.

Insofern war 1994 die Gründung einer Aikido-Abteilung in unserem Verein die logische Folge. Man hatte alles richtig eingeschätzt, denn beim ersten Training waren 55 „Neugierige“ anwesend, aus denen 40 neue Mitglieder wurden. In den folgenden Jahren stieg diese Zahl auf 165 – ein beträchtlicher Zuwachs. Im Jahr 2000 hatte unsere Abteilung innerhalb des Landes Hessen den größten Mitgliederbestand im Aikidobereich auf Vereinsebene. Nachdem 2001 unser damaliger Abteilungsgründer verstorben war, fehlte sozusagen von heute auf morgen eine große Schaffenskraft. Das machte sich natürlich auch in der Abteilung bemerkbar. Der Aufwärtsdrang ließ nach und die Teilnehmerzahlen, sowohl in den Übungsstunden als auch bei den Mitgliedern, sanken. Sie haben aber bis heute (2019) noch einen erfreulichen Stand zu verzeichnen.

Die Tatsache, dass 2004 als neues Trainingsangebot „Selbstverteidigung für Frauen“ und „Aikido-Light“ zum therapeutisch anerkannten Reha-Sport „Balance und Bewegung“ eingerichtet wurden, bestätigt dies.

2005 verlieh die Volksbank Gr.-Gerau unserer Aikido-Abteilung bzw. der integrativen Trainingsgruppe „Balance & Bewegung“ den mit 1.000.- € dotierten „Bronzenen Stern“ und den mit 2.000.- € dotierten „Silbernen Stern“ des Sports für ein auf Kreis- und Landesebene herausragendes Angebot.

Tischtennis

wurde Ende 1950 in unserem Verein gegründet. Die Sportart entwickelte sich sogleich aufwärts.

1965 existierten 7 Mannschaften im männlichen Bereich, wovon sich die 1. Mannschaft in Folge bis zur Bezirksklasse empor kämpfte. 1967 kamen eine Schüler- und eine Damemannschaft hinzu.

Nach diesem ersten Höhenflug gab es gegen Mitte der 1970er Jahre einen gewissen Aderlass. Er war bedingt durch die mittlerweile zu engen räumlichen Verhältnisse in der eigenen Halle (7 – 9 Mannschaften) und zahlreicher Spielerabwanderungen.

Der üblicherweise nach einem Abschwung folgende Aufwärtstrend setzte Ende der 1970er bzw. Anfang der 1980er Jahre ein. Der Bau unserer 2. Vereinshalle förderte diese Entwicklung. Ende der 1980er Jahre waren im Trainingsbetrieb alle Altersklassen von den Schülern bis zu den Senioren vertreten.

Pauschal lässt sich feststellen, dass von da an auf Kreisebene bis in die 2010er Jahre die Jugend- und Herrenmannschaften mit Unterbrechungen gute 1. bis 3. Plätze erkämpften.

Seit einigen Jahren gibt es einen Aufschwung in der Tischtennisabteilung. Der Durchmarsch der 1. Herrenmannschaft bis in die Verbandsliga und der Gewinn des Deutschlandpokals 2018 bilden den Höhepunkt der Abteilung.

Tennis

1972 beschloss der Vorstand unseres Vereins die Gründung einer Tennisabteilung, um im Sportangebot dem aktuellen Trend zu folgen.

Mangels Tennisplätzen in Nauheim wurde auf entsprechenden Anlagen in Nachbargemeinden gespielt/trainiert.

1976 errichtete die Gemeinde Nauheim eigene Tennis-Hart-Plätze (zwischen Industriestraße und Waldrand in Richtung Friedhof). Diese wurden der mittlerweile existierenden „Tennisgemeinschaft 1976 Nauheim“ (aus „Ski-Club Nauheim“ und „TV 88/94 Nauheim“ bestehend – noch kein eigenständiger Verein) zur Verfügung gestellt.

Die Plätze erfreuten sich eines regen Zuspruchs. Nach nicht allzu langer Zeit regte sich jedoch der Wunsch nach Sandplätzen, sowohl im Freien als auch in einer Halle, um auch witterungsunabhängig spielen zu können.

Über einen Investor konnte alles rasch in die Tat umgesetzt werden. Ab 1979 wurde die Anlage zwischen der damaligen B 42 und der Adam-Opel-Straße von der Tennisgemeinschaft gegen Pachtzahlung genutzt. Es setzte ein reger Spielbetrieb ein.

Die „Tennisgemeinschaft 1976 Nauheim“ beschloss in ihrer Jahreshauptversammlung 1982 ihre Umwandlung in einen eigenständigen Verein. Die beiden „Muttervereine“ stimmten dem zu. Somit hatte der TVN Tennis nicht mehr „im Angebot.“

Volleyball

1967 erfolgte die Gründung einer Volleyballabteilung. In den Folgejahren kam die Gelegenheit wieder zum Erliegen. 1979 gab es einen erneuten Anlauf. Gespielt wurde zunächst jedoch nur Freizeitvolleyball. Letztlich erfolgreich war „Versuch“ 3. Er startete im Dezember des gleichen Jahres. Von Anfang an ging es aufwärts. 1981 bestanden zwei weibliche Jugend- und eine Damenmannschaft, die im genannten Jahr an offiziellen Punkttrunden teilnahmen.

Der nächste wichtige Schritt im Jahre war 1983 die Erweiterung um Herren- und Jugendmannschaften (Erfolge s. u.)

Zum Ende der Punktrunde 1984/85 erfolgte ein Wechsel der Damenmannschaft des VC Dornheim zum TV Nauheim und brachte die Spielberechtigung in der A-Klasse für unseren Verein. Der Wechsel war gleichzeitig der Beginn einer Zusammenarbeit dieser beiden Vereine, die ein Jahr später durch Gründung einer Trainingsgemeinschaft intensiviert wurde. Für den in der Verbandsliga spielenden VC Dornheim war es wichtig, Jugendmannschaften im Herrenbereich zu besitzen, da sie sonst in dieser Klasse nicht spielberechtigt gewesen wären. Der VC Dornheim sah im Übrigen einen gewissen und berechtigten Ausgleich darin, dass seine Damenmannschaft zu unserem Verein gewechselt und die Spielberechtigung für die höherwertige A-Klasse eingebracht hatte.

Ende der 1980er Jahre spielten 2 Damen- (Landesliga Süd und Kreisklasse A), 1 weibliche Jugend A- und 1 Jedermänner-Mannschaft (nicht zu verwechseln mit den Jedermännern der Turnabteilung unseres Vereins) in den Spielrunden.

Im Frühjahr 2005 konnten die vom HVV geforderten Bedingungen, um in der Landesliga zu spielen (2. Damen- und eine Jugendmannschaft), nicht mehr erfüllt werden, da Bemühungen um eine entsprechende Gründung nicht erfolgreich waren. Insofern führte dies im gleichen Jahr zur Auflösung unserer Volleyball-Abteilung.

Die sportlichen Erfolge sind als gut zu bezeichnen, denn die Jugend D männlich erreichte in den Runden 1982 – 84 vordere Plätze, die sie für die hess. Meisterschaften qualifizierten.

Im Damenbereich errang 1986/87 unsere Mannschaft Platz 1 in der Bezirksliga und somit den Aufstieg in die Verbandsliga Süd. In den Jahren 1992 – 98 gelang über die Landesliga Süd der Aufstieg zur Bezirksoberliga und Oberliga Hessen (danach gleich wieder Abstieg).

Seit Mitte der 1990er Jahre (auch heute noch) besteht eine kleine Gruppe innerhalb der Turnabteilung, die in geringem Umfang und rein freizeitmäßig Volleyballspiel betreibt.

Was es sonst noch an Sportangeboten im TVN gab

Im Turnerbund spielte man zumindest vereinsintern bereits 1920 **Fußball**. 1933 wurde die Gründung einer Fußballriege im nunmehr 10 Jahre alten Gesamtverein vorgenommen.

Nähere Einzelheiten über diese Sportart finden sich nicht in den Unterlagen.

Ab der Wiedergründung 1948 existiert diese Sportart nicht mehr im Turnverein.

Radsport. Eine entsprechende Abteilung hat in den 1930er Jahren bestanden. Es wurde Einzel und Reigenfahren durchgeführt.

Ab der Wiedergründung 1948 existiert diese Sportart nicht mehr im Turnverein.

Schwimmsport wurde zumindest ab April 1923 betrieben, vermutlich aber schon früher.

Auf dem vereinseigenen Turnplatz in der Bleichstraße war ein Badeplatz in dem unmittelbar angrenzenden Schwarzbach eingerichtet worden. Die Schwimmriege selbst wurde 1926 gegründet.

Ab 1933 finden sich zunächst keine Aufzeichnungen mehr über den Schwimmsport.

In der Generalversammlung 1965 wurde abermals eine Schwimmriege gegründet. Training fand im Hallenbad Rüsselsheim statt.

Die Riege hat bis 1967 bestanden.

Die **Tanzsportabteilung** des TV 88/94 wurde 1970 gegründet.

Nachdem 1974 das auswärtige Trainerpaar nicht mehr zur Verfügung stand, rekrutierten sich die TrainerInnen aus den eigenen Reihen. Von 1985 – 88 übernahm wiederum ein auswärtiger Trainer die Geschicke.

Eine Teilnahme an Tanzmeisterschaften fand nicht statt. Mit dem Motto Freizeitsport in der Gruppe und dem Willen zur Bewegung ohne Leistungszwang, dafür aber mit geselligen Komponenten, schloss sich unsere Tanzsportabteilung diesem Trend an.

Das Interesse am Tanzsport ließ im Laufe der Jahre nach. Neuzugänge waren so gut wie nicht zu verzeichnen. Anfang 2004 standen lediglich noch 2 Paare auf der Tanzfläche. Daher wurde die Abteilung in diesem Jahr geschlossen.

2008 trat ein auswärtiger Spieler an den Turnverein heran, um in unserem Verein **Basketball** zu etablieren. Das Vorhaben wurde bejaht, denn es bot sich die Möglichkeit, das Sportangebot des TV 1888/94 zu erweitern.

Die offizielle Abteilung „Basketball“ wurde 2009 gegründet.

Die Heimspiele konnten in der Nauheimer Großsporthalle ausgetragen werden.

Bereits 2010 erfolgte die Auflösung. Maßgebend waren einerseits abteilungsinterne Gründe sowie Eigenmächtigkeiten der Abteilung, aber auch Differenzen zum Vereinsvorstand.

Alles in allem ein sehr kurzes und in manchen Bereichen nicht erfreuliches „Gastspiel“ der Basketballer in unserem Verein.